

Mehr Platz, mehr Auswahl, mehr Komfort

E-Center Cramer in Langenhagen wieder geöffnet

LANGENHAGEN. Nach umfangreichen Umbau- und Erweiterungsarbeiten ist das E-Center Cramer an der Walsroder Straße 165 seit Donnerstag, 18. Juni 2026, wieder für seine Kundinnen und Kunden geöffnet. Mit einem rund 750 Quadratmeter großen Anbau mit einem eigenen Getränkefachmarkt und zahlreichen Neuerungen präsentiert sich der Markt jetzt noch größer, vielfältiger und moderner.

„Von allem gibt es jetzt etwas mehr“, fasst Geschäftsführer Sebastian Cramer die Erweiterung zusammen. Rund 3.000 zusätzliche Artikel ergänzen das bereits etwa 50.000 Produkte umfassende Sortiment. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem neuen Getränkefachmarkt, der auf rund 750 Quadratmetern eine deutlich größere Auswahl bietet.

Neben klassischen Getränken wurde insbesondere das Sortiment an alkoholfreien Alternativen erweitert. Die Nachfrage nach bewussten und alkoholfreien Getränken sei in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Ergänzt wird das Angebot durch Snacks, Chips, Grußkarten, Geschenkideen sowie Party- und Fahrradzubehör.

„Wir möchten unseren Kundinnen und Kunden alles bieten, was sie für den Alltag, den Feierabend oder eine gelungene Feier benötigen“, erklärt Marktleiter André Fiolek. Dazu gehören auch weiterhin individuell zusammengestellte Geschenkkörbe. Zudem wurde das Angebot in Bereichen wie veganer Ernährung, Sportlernahrung und Proteinprodukten ausgebaut.

Auch optisch fügt sich der Erweiterungsbau harmonisch in



Nach der Markt-Erweiterung mit großem Team gut aufgestellt: EDEKA Cramer an der Walsroder Straße. Foto: privat

das bestehende E-Center ein. Materialien und Farbtöne wurden bewusst an das Haupthaus angepasst. So entstand ein moderner, eigenständiger Getränkefachmarkt, der dennoch klar als Teil des E-Centers erkennbar bleibt.

Neben der größeren Verkaufsfläche wurde auch der Bezahlvorgang modernisiert. Insgesamt stehen den Kundinnen und Kunden nun zehn SB-Kassen zur Verfügung. Darüber hinaus kann der Einkauf mit Scan&Go-Handscannern bereits während des Rundgangs durch den Markt erfasst werden. Die Artikel werden direkt am Regal gescannt und anschließend an der Kasse bezahlt. Rund 40 Handscanner sollen dabei helfen, den Einkauf komfortabler zu gestalten und Wartezeiten zu reduzieren.

Die klassischen Bedienkassen bleiben selbstverständlich weiterhin erhalten. „Die neuen Angebote sind eine Ergänzung und geben unseren Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, selbst zu entscheiden, wie sie ihren Einkauf abschließen möchten“, betont Sebastian Cramer.

Auch mit Blick auf die Mobilität investiert das Unternehmen in die Zukunft. Bis zum Ende des Jahres sollen auf dem Parkplatz vier Schnellladestationen für Elektrofahrzeuge mit einer Leistung von jeweils bis zu 400 Kilowatt entstehen. Die Anzahl der Parkplätze bleibt trotz der Erweiterung unverändert.

Zur Wiedereröffnung hatte das E-Center ein besonderes Programm vorbereitet. Auf dem

Parkplatz wurde Herrenhäuser Pilsener direkt vom Lkw verkauft. Zusätzlich gab es frisch gezapftes Bier und Bratwurst. Ein Gewinnspiel in Kooperation mit Volkswagen Automobile Hanner sorgte für weitere Aufmerksamkeit: Die Besucherinnen und Besucher konnten schätzen, wie viele VW-Ketchupflaschen sich in einem ausgestellten Amarok befanden. Als Hauptpreis winkt ein Wochenende mit dem Volkswagen Amarok. Mit der Erweiterung stärkt EDEKA Cramer den Standort Langenhagen und setzt zugleich auf mehr Auswahl, moderne Technik und zusätzlichen Service. Sebastian Cramer: „Wir freuen uns, unseren Kundinnen und Kunden den modernisierten Markt nun endlich präsentieren zu können.“



Erfolgreicher Abschluss mit Prüfung: Aikido im VfB. Foto: privat

„Anstrengendes Training zahlt sich aus“

LANGENHAGEN. Pünktlich zum Juni-Beginn traten zahlreiche Aikidoka zur nächsten Gürtelprüfung an. Voran gegangen waren Monate der Vorbereitung und des schweißtreibenden Trainings. Während sich Michael Hendrich den Aufgaben von Prüfer Andreas Türk (4. Dan) stellen musste, absolvierten in der Nachbarhalle Jan Stankewitz, Sebastian Grams, Matthias Meyer und Piotr Piesyk ihr Prüfungsprogramm bei Prüfer Ralf Schlüter (2. Dan).

Nach zwei Stunden intensiver Arbeit konnten alle ihre Urkunden in Empfang nehmen. Michael Hendrich ist nun berechtigt den Blaugurt zu tragen. Jan Stankewitz erhielt den Gelbgurt, Sebastian Grams den Orangegurt, Matthias Meyer und Piotr Piesyk den Grüngurt. Glückwunsch von allen Aikidoka des VfB Langenhagen an die Prüflinge und die Empfehlung ihrer Trainer, so weiter zu machen.

Aikido ist eine aus Japan stammende Selbstverteidigung, in der es nicht um das (Be-)Siegen geht sondern darum, sich selbst zu behaupten ohne den Angreifer zu verletzen. Die fließenden Kreis- und Spiralbewegungen, die zur Abwehr ausgeführt werden, len-

ken und führen den Angreifer, so dass er schließlich aus dem Gleichgewicht gebracht wird und zu Boden geführt werden kann. Das macht Aikido auch für Frauen und Mädchen sehr attraktiv, da möglichst ohne Kraft gearbeitet wird.

In der Kinder- und Jugendgruppe, Mitglieder im Alter ab neun Jahre, freut sich immer über Zuwachs. Die Gruppe trainiert immer Montag von 17.30 bis 19.30 Uhr in der kleinen Turnhalle der Friedrich-Ebert-Schule (FES) in Langenhagen. Der erste Trainingstag nach den Sommerferien ist der 17. August.

Die Aikido-Sparte des VfB Langenhagen freut sich jederzeit über Interessierte. Auch wer längere Zeit keinen Sport getrieben hat, findet mit dem Aikido einen hervorragenden Einstieg und geht kein Risiko ein, denn die ersten drei Übungseinheiten sind kostenfreie und unverbindliche Schnupperstunden. Nach den Sommerferien beginnt der Unterricht für Erwachsene am 13. August um 20 Uhr ebenfalls in der kleinen Turnhalle der FES. Weitere Informationen erhalten gibt es unter www.vfb-langenhagen.de sowie unter Telefon 77 42 32 oder 7 900 800.

Täglich vier große Säcke Müll am Silbersee

Tierschützerinnen starten Online-Petition für das Grillverbot – der Rat entscheidet über eine Fortsetzung am 22. Juni

LANGENHAGEN (GN). Wer derzeit in der Innenstadt Langenhagens unterwegs ist, hat gute Chancen, Aufkleber mit einem QR-Code zu entdecken. Dieser führt beim Einscannen mit dem Smartphone auf die Internetseite change.org. Genauer gesagt zu einer Petition mit dem unmissverständlichen Titel „Wir fordern ein generelles Grillverbot am Silbersee in Langenhagen“. Initiatorinnen sind die Sozialarbeiterin Sofia Perez (sie benutzt ein Pseudonym) und eine Freundin aus Langenhagen, die nicht mit Namen genannt werden will.

Die beiden Frauen haben mit ihrer Forderung offenbar einen Nerv getroffen. Mehr als 2000 Menschen (Stand: Dienstag, 9. Juni) haben die Petition bereits mit ihrer Unterschrift unterstützt – Tendenz steigend.

AUCH NACH DEM GRILLVERBOT LIEGT MÜLL HERUM

Für Perez war die Petition nur ein Schritt auf dem Weg zu mehr Sauberkeit am Silbersee. Seit Anfang März ist sie zweimal täglich auf dem Gelände unterwegs, um freiwillig den Müll zu entsorgen, den andere Menschen dort hinterlassen haben. „Wir sind morgens und abends im Einsatz und machen jeden Tag vier große Müllsäcke voll, auch nach der Einführung des Grillverbots“, sagt sie.

Das Grillverbot hatte Bürgermeister Mirko Heuer (CDU) am 9.



Die Kapazitäten reichen nicht aus: An sonnigen Tagen türmen sich die Müllberge rund um den Silbersee in Langenhagen. Foto: Sofia Perez

Mai nach jahrelangen Diskussionen und Appellen mit den kurzen Worten „Es reicht“ in Kraft gesetzt. Trotz eines Ordnungsdienstes, Schildern zur Aufklärung und zahlreichen Containern war das Ufer gerade an sonnigen Tagen oft völlig vermüllt. Das Verbot gilt zumindest vorübergehend, der Rat der Stadt wird sich bei seiner nächsten Sitzung am 22. Juni mit einer möglichen Fortsetzung befassen.

Immerhin: Eine positive Tendenz sei danach zu erkennen, berichtet Perez. „Zumindest der Rauch von den Grills ist nicht mehr da, der viele Tiere angelockt hat“, sagt sie. Und auch die zahlreichen Brandflecken, die den Rasen am Ostufer beschädigt haben, gehören vorübergehend der Vergangenheit an.

Was aber bleibt, ist der wilde Müll. Und das, was die Frauen bei ihren täglichen Rundgängen fin-

den, ist zum Teil ausgesprochen unappetitlich. Dazu gehören getragene Unterwäsche, benutzte Kondome und Feuchttücher sowie Windeln.

„Sogar ein mit Urin gefüllter Blasenkatheter lag einfach so am Ufer herum“, berichtet Perez. Glasflaschen, Plastikteile, Kronkorken und Zigarettenkippen gehören da fast schon zum gewohnten Bild.

EINSATZ FÜR DEN TIERSCHUTZ

All dieser Müll sei eine Gefahr für die Wildtiere, die auf dem Wasser und in der Natur ein Zuhause finden. „Das ist unsere Motivation. Wir sind Tierschützer und tun das für die Tiere und die Natur“, sagt Perez. Deshalb spricht sie auch regelmäßig Gäste am Ufer an, die Enten mit Weißbrot füttern. „Das ist für die Tiere sehr gefährlich, weil sich ihr Darmtrakt aufbläht, sie können daran sterben“, sagt Perez.

Vorerst werden die Sozialarbeiterin und ihre Mitstreiterin weiterhin täglich am See unterwegs sein. Das sei inzwischen sogar zu einem willkommenen Ritual geworden: „Es macht auch Spaß, in der Natur unterwegs zu sein und einen Beitrag zu leisten“, sagt Perez. Allerdings sind die Frauen gezielt dann nicht unterwegs, wenn sich zu Hauptzeiten besonders viele Menschen am See tummeln. „Wir wollen nicht von vielen bei unserer Arbeit gesehen werden. Das könnte einige dazu



„Wir tun das für die Tiere“: Seit Monaten sammeln Sofia Daniilidou und eine Freundin täglich Müll am Silbersee in Langenhagen. Foto: Gerko Naumann



Petition für das Grillverbot: QR-Codes wie dieser hängen an mehreren Stellen in Langenhagen. Foto: Mario Moers

motivieren, ihren Müll bewusst liegenzulassen“, sagt die Langenhagenerin.

Info: Über das Grillverbot am Silbersee entscheidet der Rat in Langenhagen am Montag, 22.

Juni. Die Sitzung beginnt um 18 Uhr in der Aula im Schulzentrum, Konrad-Adenauer-Straße 21-23. Die Petition soll bis zur Kommunalwahl am 13. September online bleiben.